



Bundesministerium für Landesverteidigung
Erl.Zl. 32.063/19 - 3.4/96

VersNr. 7610-10056-0296

VorNr. 2312.05

**Dienstbehef
für das
Bundesheer**

**Das Sturmgewehr 77
(StG 77)**

WIEN, März 1996

BMLV R 255

BESCHREIBUNG

1. Das 5,56 mm Sturmgewehr 77 ist ein Gasdrucklader mit starrer Verriegelung. Die Patronenzuführung erfolgt aus einem 30 Patronen fassenden Magazin. Die Einsatzschußweite bei Einzelfeuer beträgt 300 m.

2. Technische Angaben:

- Länge 80 cm,
- Masse (Gewicht) mit vollem Magazin etwa 4,1 kg.

3. Hauptteile (s. Abb. 1):

- Lauf (1),
- Gehäuse (2),
- Verschluß (3),
- Gasdruckeinrichtung (4),
- Visiereinrichtung (5),
- Kolben (6).

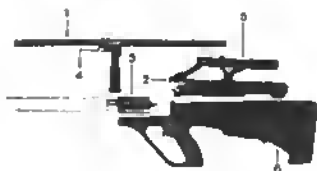


Abb. 1: Hauptteile

4. Zubehör:

- 4 Magazine zu je 30 Patronen,
- 2 Magazintaschen,
- Mündungskappe zum Schutz des Laufinneren,
- Traggurt,
- Reinigungsgerät 77 im Reinigungsfach des Kolbens.

5. Munition:

- 5,56 mm Stahlmantelpatrone (S-Patr)/StG 77,
- 5,56 mm Leuchtspurpatrone (L-Patr)/StG 77 mit roter Geschoßspitze,
- 5,56 mm Knallpatrone (K-Patr)/StG 77,
- 5,56 mm Exerzierpatrone (Ex-Patr)/StG 77.

6. Visiereinrichtung (s. Abb. 2):

- Optisches Visier (1) mit:
 - Einblick (2),
 - Seitenschraube (3),
 - Höhenschraube (4),
 - Fixierschraube (5);
- Mechanisches Visier (6) mit:
 - Leuchtpunkten (7).

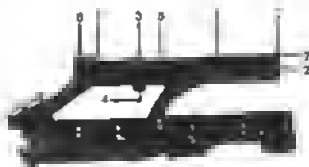


Abb. 2: Visiereinrichtung

Die optische Visiereinrichtung ist auf 300 m justiert.

ACHTUNG: Die Fixierschraube darf nicht betätigt werden.

Das **Blickfeld** (s. Abb. 3) des optischen Visiers beträgt 150° (d.h. auf 300 m Entfernung 45 m Durchmesser, auf 200 m 30 m, auf 100 m 15 m) und vergrößert 1,5fach. Dadurch wird die Zielerfassung in der Nacht oder bei schlechter Sicht wesentlich erleichtert.

"Halte beim Zielen beide Augen offen"

Im Einblick ist das **Kreisabschén** (s. Abb. 4) das zum Zielen dient, sichtbar. Der **Innendurchmesser** des Kreisabschén beträgt 6". Das bedeutet, daß ein in 300 m Entfernung stehender Soldat mit einer Körpergröße von 1,80 m den Innenkreis der Höhe nach genau ausfüllt.

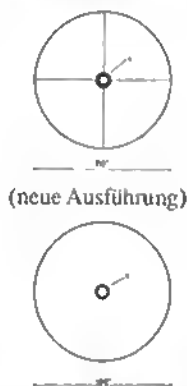


Abb. 3: Blickfeld
1 Kreisabschén



Abb. 4: Kreisabschén

Das **mechanische Visier** (Kimme und Korn, neue Ausführung mit Leuchtpunkten) ist nicht verstellbar und dient als **Behelfsvisier**. Es wird nur dann verwendet, wenn das Zielen durch das optische Visier nicht möglich ist.

AUSEINANDERNEHMEN UND ZUSAMMENSETZEN

Vor dem Auseinandernehmen des StG 77 ist immer die **Sicherheit zu prüfen** (Herstellen des entladenen Zustandes, s. Handhabung) und der Hahn zu spannen.

"Niemals Gewalt anwenden"

1. Reihenfolge des Auseinandernehmens:

- Lauf abnehmen,
- Gehäuse mit Verschluß aus dem Kolben nehmen,
- Kolbenkappe abnehmen,
- Schlageinrichtung aus dem Kolben nehmen,
- Gasdruckeinrichtung auseinandernehmen,
- Verschluß auseinandernehmen,
- Magazin nur zur Reinigung nach Verschmutzung auseinandernehmen.

Ein weiteres Auseinandernehmen des StG 77 ist verboten.

2. Das Zusammensetzen des StG 77 erfolgt in umgekehrter Reihenfolge und schließt mit dem Prüfen der Funktion.

3. Prüfen der Funktion:

- Sicherung auf "GESICHERT" stellen (weißer Punkt sichtbar) und abziehen:
Abzug darf sich nicht zurückziehen lassen;
- Sicherung auf "ENTSICHERT" stellen (roter Punkt sichtbar) und Abzug bis zum spürbaren Widerstand zurückziehen:
Hahn muß vorschnellen;
- Druck auf den Abzug aufrechterhalten, Spannschieber zurückziehen und Verschluß in vorderste Stellung bringen:
Hahn muß in gespannter Stellung bleiben;
 - Kontrolle: Abzug loslassen, abziehen; Hahn schnellst nun vor;
- Abzug ganz zurückziehen (über den merkbaren Widerstand), Spannschieber zurückziehen und Verschluß in vorderste Stellung bringen:
Hahn muß vorschnellen;
 - Kontrolle: durch neuerliches Abziehen;
- Magazin:
 - leeres Magazin einsetzen, Spannschieber zurückziehen:
Verschlußfang muß Verschluß halten;
 - Magazinhalter hineindrücken, Magazin abnehmen, Spannschieber zurückziehen und loslassen, Abzug betätigen und

sichern, leeres Magazin in die Magazinaufnahme des Kolbens bis zum hörbaren Einrasten einschieben:
Magazinhalter muß einwandfrei funktionieren.

HANDHABUNG

1. Prüfen der Sicherheit

Jeder Soldat ist für die Sicherheit seiner Waffe einschließlich der Magazine immer selbst verantwortlich.

Das **Prüfen der Sicherheit** dient zur Kontrolle, daß keine Patrone im Laderaum und der Lauf frei sowie die Magazine leer sind. Es ist grundsätzlich **von jedem Soldaten selbständig durchzuführen**:

- vor jeder Tätigkeit am StG 77 (z.B. Ladetätigkeit, Auseinandernehmen, Ausbildung),
- vor Beginn, bei Unterbrechung und nach Ende eines Schießens mit K-Patronen,
- vor Beginn, bei Unterbrechung und nach Ende eines Scharfschießens.

Das Prüfen der Sicherheit kann aber auch mit dem Kommando "Waffen überprüfen" bzw. "Magazine überprüfen" befohlen werden.

Das **Prüfen der Sicherheit** ist wie folgt durchzuführen (s. Abb. 5):

- StG 77 sichern,
- Magazin abnehmen und versorgen,
- Waffe mit Mündung nach oben halten,
- StG 77 entsichern, Verschuß mittels Spannschieber zurückziehen, Verschuß wieder in vorderste Stellung bringen und den Abzug betätigen (dreimal wiederholen),
- StG 77 wieder sichern,
- melden (bei Prüfen auf Kommando):



Abb. 5: Prüfen der Sicherheit

"Lauf frei - Sicherheit vorhanden".

Das **Prüfen der Magazine** ist wie folgt durchzuführen:

- alle Magazine kontrollieren, ob sie leer sind,
- melden (bei Prüfen auf Kommando):
"Magazine leer - Sicherheit vorhanden",
- Magazine versorgen.

Vor Beginn eines Schießens mit K-Patronen ist **zusätzlich** zu prüfen, ob

- das Knallpatronengerät 77 festgezogen und
- der Druckbolzen des Sperrventils bei der größeren Kreismarke eingerastet ist.

Vor Beginn eines Scharfschießens ist **zusätzlich** zu prüfen, ob

- das Knallpatronengerät bzw. die Mündungskappe abgenommen und
- das Sperrventil auf Normalstellung (Druckbolzen zeigt auf die kleinere Kreismarke, Drücker liegt waagrecht) eingestellt ist.

2. Halbladen, Laden, Entladen

Für das **Halbladen, Laden und Entladen** ist die/das

- beim **Schießen** erforderliche **Körperstellung** (Mündung zum Ziel) oder die **Ladestellung** einzunehmen (z.B. im Wachdienst; s. Abb. 6);
- rechte Hand am Griffstück,
- linke Hand am Spannschiebergriff,
- StG 77 abwärts gerichtet mit der Mündung etwa 1 m vor die linke Schuhspitze.



Abb. 6: Ladestellung

Bei allen **Tätigkeiten** ist der Abzugsfinger gestreckt entlang der Außenseite des Abzugsbügels zu halten.

Halbladen:

- Sicherheit prüfen,
- gefülltes Magazin mit linker Hand einschieben.

Zustand der Waffe: gesichert, Verschuß vorne, Magazine eingeschoben, **keine Patrone im Laderaum.**

Laden:

- Halbladen,
- Spannschieber mit linker Hand ganz zurückziehen und Verschuß in vorderste Stellung bringen (bzw. durch Drücken des Knopfes im Spannschiebergriff).

Befindet sich der Verschuß aber in hinterster Stellung (nach Abfeuern der letzten Patrone eines Magazins) ist wie folgt zu laden:

- sichern,
- Spannschieber mit linker Hand zurückziehen und nach oben schwenken (rastet ein),
- leeres Magazin mit linker Hand abnehmen, versorgen und ein gefülltes Magazin einschieben,
- Spannschiebergriff mit linkem Daumen hinunterschwenken (Verschuß und Spannschieber schnellen vor).

Zustand der Waffe: gesichert (entsichern nur unmittelbar vor Schußabgabe), Verschuß vorne, **eine Patrone im Laderaum.**

Erforderlichenfalls kann das StG 77 auch **geräuscharm geladen** werden. Hierbei ist der Spannschiebergriff langsam bis zum Verriegeln des Verschlusses vorgeleitet zu lassen.

Entladen:

- sichern,
- Magazin mit linker Hand abnehmen und versorgen,
- aufgeklappten Laufgriff mit linker Hand umfassen,
- Kolben zum Auffangen der Patrone mit der rechten Hand umfassen (Daumen über der Auswurföffnung und Finger unter die Magazinaufnahme),
- Spannschieber mit linker Hand zurückziehen und nach oben schwenken, bis er einrastet,
- Patrone dabei mit rechter Hand auffangen,
- StG 77 mit linker Hand am Laufgriff erfassen und halten,
- Patrone mit rechter Hand versorgen und anschließend das StG 77 am Griffstück erfassen,

- Lauf mit linker Hand abnehmen,
- überprüfen, ob der Laderaum frei ist,
- Lauf wieder einsetzen,
- Spannschiebergriff mit linkem Daumen hinunterschwenken (Verschluß und Spannschieber schnellen vor),
- entsichern, Abzug betätigen und sichern.

Zustand der entladenen Waffe: gesichert, keine Patrone im Laderaum, Magazin leer oder abgenommen.

3. Einstellen des Sperrventils

- Normalstellung: Druckbolzen zeigt auf die kleinere Kreismarke, Drücker liegt waagrecht;
- Verstellen des Sperrventils: Betätigen des Drückers, drehen des Sperrventils so, daß der Druckbolzen bei der größeren Kreismarke einrastet (beim Schießen mit dem Knallpatronengerät 77).

4. Knallpatronengerät 77

Das Knallpatronengerät 77 darf nur zum Schießen mit K-Patronen verwendet werden. Es ist dabei in das Mündungsstück bis zum Anschlag einzuschrauben und mit dem Rücken des Feldmessers festzuziehen.

5. Hemmungen

Um Hemmungen von vornherein zu vermeiden, ist zu achten, daß

- das Sperrventil entsprechend der verwendeten Munitionsart richtig eingestellt ist (s. Einstellen des Sperrventils),
- das Magazin richtig eingeschoben ist und
- für das Schießen mit K-Patronen das Knallpatronengerät 77 bis zum Anschlag eingeschraubt und festgezogen ist.

Das grundsätzliche Verhalten bei Auftreten einer Hemmung ist:

- "Hemmung" melden,
- StG 77 weiter auf das Ziel gerichtet halten,
- nächste Patrone laden (Spannschieber zurück und vorschnellen lassen),
- weiterfeuern.

Bei einer **Feuerhemmung** ist vordem **Laden** der nächsten Patrone **30 Sekunden zu warten**.

Bei einer **Auswurfhemmung** ist vor dem **Laden** der nächsten Patrone zu **entladen** und zu **prüfen**, ob der **Lauf frei** ist.

Beim **Auftreten einer neuerlichen Hemmung** ist der Vorgang zu **wiederholen** und der **Waffenmeister beizuziehen**.

SICHERHEITSBESTIMMUNGEN

Allgemeine Sicherheitsbestimmungen:

- **nie die Mündung auf Personen richten**, ausgenommen in der Gefechtsausbildung
 - mit ungeladener Waffe und
 - beim Schießen mit **K-Patronen** unter Einhaltung des **Sicherheitsabstandes** vor der Mündung von 10 m und seitlich von 3 m;
- **Ziel- und Anschlagübungen** in der Unterkunft sind **verboten**;
- die **geladene und ungeladene Waffe ist stets zu sichern**;
- eine **Übergabe der Waffe** (s. Abb. 7) erfolgt mit **Mündung hoch** und der **Meldung**

"Lauf frei - Sicherheit vorhanden" oder

"Geladen und Gesichert";

Übergeber und Übernehmer haben sich vom Zustand der Waffe zu **überzeugen**;

- der **Abzugsfinger** darf nur zur **Schußabgabe**, zum **Prüfen** der Sicherheit und der Funktion an den **Abzug** gelegt werden;
- die **Beseitigung von Hemmungen** ist, soweit möglich, selbst durchzuführen (s. Hemmungen) und zwar:
 - **In Kampfdeckungen auf der Deckung** (Mündung zeigt zum Ziel),
 - **In der Bewegung** nach Sichern der Waffe, decken, Mündung hoch (s. Abb. 8) und erst auf **Befehl des Kommandanten** (bei Knallmunition unter Einhaltung der Sicherheitsabstände selbständig);
- in der **Unterkunft** ist das **StG 77** **entladen**, **gesichert**, **Hahn entspannt**, **Verschluß** in **vorne**, **leeres Magazin** **eingeschoben** und **Mündungskappe** **aufgehoben** zu **verwahren**.



Abb. 7: Übergabe des StG 77



Abb. 8: Verhalten bei Auftreten einer Hemmung in der Bewegung

Auf der **Schießstätte** ist das **StG 77** auf der **Rüstung** gemäß **Abb. 9** **abzulegen** mit:

- Patronenauswurföffnung nach oben,
- Mündung in die Hauptschußrichtung.
- Waffe gesichert,
- Magazin abgenommen,
- Verschuß in hinterster Stellung.
- Kann das **StG 77** auf der **Rüstung** **nicht abgelegt** werden, so ist es gemäß **Abb. 10** **abzustellen**.

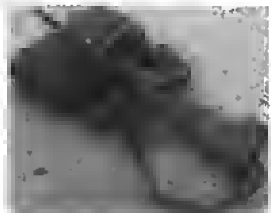


Abb. 9: Ablegen des StG 77 auf der Rüstung auf der Schießstätte



Abb. 10: Abstellen des StG 77 auf der Schießstätte

TRAGWEISEN UND ANSCHLAGARTEN DES StG 77

1. Trageweisen des StG 77:

- Waffe um den Hals
- Waffe umgehängt,
- Waffe auf dem Rücken,
- Waffe am Griffstück;
diese Trageweise ist in der
Unterkunft und auf der
Schießstätte anzuwenden
(s. Abb. 11).



Abb. 11: Waffe am Griffstück

2. Anschlagarten mit dem StG 77:

- aufgelegt,
- angelehnt,
- frei,

in den Körperhaltungen

- stehend,
- knieend,
- sitzend (hockend),
- liegend.

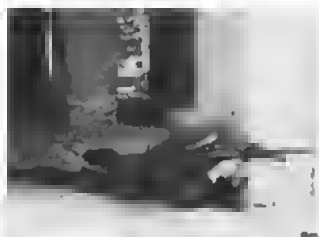


Abb. 12: Anschlag liegend angelehnt



Abb. 13: Anschlag knieend frei



Abb. 14: Anschlag stehend
angelehnt

Die häufigsten Anschlagarten im Feuerkampf bei Ausnutzung einer Deckung sind der Anschlag

- liegend aufgelegt oder
 - stehend aufgelegt (s. Abb. 15; vor allem in der Kampfdeckung).
- Harte Unterlagen (z.B. Beton) als Waffenauflage sind möglichst nicht zu verwenden (Prellwirkung).



Abb. 15: Anschlag stehend aufgelegt

Während der Bewegung kann das StG 77 bei Annäherungen an den Feind oder im Gefecht zur raschen Feuereröffnung in folgenden Haltungen (s. Abb. 16 bis 19) getragen werden:



Abb. 16: StG 77 vor der Brust



Abb. 17: Hüftanschlag



Abb. 18: Anschlag frei vor
Körpermitte

MATERIALERHALTUNG

I. Allgemeines:

- **sorgfältige Pflege, richtige Handhabung und sorgsame Behandlung** sind ausschlaggebend für eine einwandfreie Funktion des StG 77;
- **Verboten** sind das Fallenlassen oder Anstoßen der Waffe, Aufhängen von Gegenständen auf dem Lauf sowie Anlehnen an Mauern, Fahrzeugen usw;
- **für Pflege und Wartung** dürfen **nur** das hiefür vorgesehene Waffenöl, das Reinigungsgerät 77, Reinigungslappen und Holzstäbchen **verwendet** werden;
- **verantwortlich** für Pflege sowie Wartung vor und nach dem Scharfschießen ist jeder mit einem StG 77 ausgerüsteter Soldat.

2. Pflege:

- Die **Gewöhnliche Reinigung** ist **nach Bedarf** von jedem Soldaten auch ohne Befehl durchzuführen und umfaßt:
 - reinigen von Lauf, Laderaum und Verschluß sowie Oberfläche des StG 77 und
 - ölen (mit Waffenöl) und das Prüfen der Funktion (s. Seite 4);
- die **Hauptreinigung** ist **nach jedem Schießen, bei nasser oder stark verschmutzter Waffe und vor einem Waffenappell oder einer periodischen Waffenüberprüfung** durchzuführen, mit anschließendem ölen und prüfen der Funktion;
- Tätigkeiten beim Pflegen
 - des **Laufes**: durchziehen mit geöltem Reinigungstuch oder Docht bis der Lauf rein ist, anschließend mit trockenem Reinigungstuch oder Docht durchziehen, geölte Borstenbürste einmal durch den Lauf ziehen; Drahtbürste nur verwenden, wenn der Lauf nicht rein wird;
 - **Durchziehen des Laufes nur vom Laderaum in Richtung Laufmündung.**

- **der Gasdruckeinrichtung:**
reinigen mit geöltem Lappen, Bohrung des Sperrventils mittels Holzstäbchen reinigen und Sperrventil leicht ölen;
- **des optischen Visiers:**
mit ölfreiem Lappen trockenwischen, Verunreinigungen der Optik nur mittels Wasser entfernen;
- **der Oberfläche und Metallteile:**
mittels Lappen, erforderlichenfalls auch mit Wasser, Metallteile nach dem Trocknen leicht ölen, zusätzlich (Schmierung und Konservierung) sind Gaskolben, Verschluß und Steuerkurve leicht zu ölen.

3. Wartung:

Die Wartung des StG 77 ist wie folgt durchzuführen:

- vor Beginn eines Schießens Lauf entölen,
- nach Beendigung eines Schießens Lauf mit reichlich geöltem Reinigungstuch oder Docht durchziehen und Metallteile mit geöltem Lappen abwischen (Vorbereitung zur Hauptreinigung).